

Wirtschaft: „Eutomatic & Scansys“ verdoppelt Umsatz seit 2015 – Erweiterung von Produktion und Verwaltung in der Industriezone

Mehr Raum für passgenaue Lösungen

• EUPEN

Die Zeichen stehen bei „Eutomatic & Scansys“ auf Wachstum. Der Maschinenbauer aus der Eupener Industriestraße konnte seit 2015 seinen Umsatz auf über zwölf Millionen Euro mehr als verdoppeln. Räumlich platze das Unternehmen aus allen Nähten. Daher wurden Produktion und Verwaltung ausgebaut. Am Freitag fand die offizielle Eröffnung statt.

VON HEINZ GENSTERBLUM

„Der Grund für unseren Erfolg? Die Wirtschaft dreht und in diesen Phasen wird investiert. Das kommt uns Maschinenbauern natürlich zugute. Gleichzeitig wachsen unsere Hauptkunden deutlich“, sagt Jan Peelaerts, der seit Anfang der 90er Jahre für „Eutomatic“ arbeitet und seit fünf Jahren Eigentümer ist. 75 Prozent der Anteile gehören ihm, 25 Prozent der Manders-Gruppe, die über 400 Mitarbeiter in fünf verschiedenen Ländern mit Niederlassungen in Europa, Asien und Amerika beschäftigt. 2017 war die Firma für ihre beeindruckende Entwicklung beim Wirtschaftspreis „OSTkar“ mit Gold bei den „mittleren Unternehmen“ ausgezeichnet worden.

45

Personen stehen auf der Gehaltsliste. Weitere werden derzeit gesucht.

„Eutomatic & Scansys“ ist spezialisiert auf Automatisierungs- und Prüfstandtechnik. Hier wird entworfen, konstruiert und gefertigt, um passgenaue Lösungen für die Kundenschaft zu erreichen, die ihr Produktionsumfeld verbessern möchte. Am Ende des Prozesses steht hier im Spezialmaschinenbau immer eine Sonderanfertigung. „Wir betreuen das Produkt vom Anfang bis zum Ende. Dazwischen liegen meistens zehn bis zwölf Monate“, so der 51-jährige Flame, der aus Haacht stammt und in Walhorn sesshaft ist. Auf der Gehaltsliste



Eigentümer Jan Peelaerts vor dem neuen Teil der Produktionshalle, die um 1.000 Quadratmeter vergrößert wurde.

Fotos: David Hagemann

stehen derzeit 45 Personen. Fünf oder sechs Mitarbeiter werden derzeit gesucht, um der aktuellen Nachfrage gerecht zu werden.

Peelaerts hatte Elektromechanik studiert und war direkt nach dem Studium bei „Eutomatic“ eingestiegen, das am damaligen Standort in Eynatten 15 Mitarbeiter zählte. Über 30 Jahre ist das Unternehmen auf dem Markt aktiv. 1997 folgte der Umzug in die Eupener Industriezone, wo das Platzan-

gebot aber schon seit geraumer Zeit nicht mehr ausreichte. Aktiv ist das Unternehmen vor allem für Zulieferer der Automobilindustrie, gleich ob es um Getriebe, Stoßdämpfer, Auspuffe oder Scheibenwischer geht. Zum einen baut „Eutomatic“ Maschinen für die Produktion, zum anderen aber auch Testanlagen. Dies war die Spezialität des Unternehmens „Scansys“, das 2000 übernommen wurde. Gerade wird in der Werkshalle in der

Industriezone eine solche Testanlage zusammengebaut, mit der alle rotierenden Komponenten eines Autos getestet werden können.

„Unsere Stärke ist sicherlich unsere große Erfahrung aus über drei Jahrzehnten. Außerdem sind wir den aktuellen Technologien immer gefolgt“, unterstreicht Peelaerts. Die Pharmaindustrie, die Elektro- und Energietechnik sowie die Kunststoffverarbeitung und die Konsumgüterindustrie

sind weitere Tätigkeitsfelder, auf denen sich der Betrieb tummelt. Automatisierte Montagelinien, Roboterzellen, Prüfstände, Prototypen sowie Sondermaschinen sind die täglichen Themen.

Durch die massive Expansion in der jüngeren Vergangenheit wurde eine Erweiterung erforderlich. Externe Lager waren zwischenzeitlich angemietet worden, die Büros platzten aus allen Nähten und Versammlungsräume fehlten. „Wir wollten größer und gleichzeitig moderner werden, und außerdem war das Gebäude schlecht isoliert“, sagt Peelaerts zu den Beweggründen, die zum Ausbau führten, der 2017 anliefe.

Das „Upgrade“ des Gebäudes wurde nach der Erweiterung und Renovierung in zwei Phasen vor einigen Wochen abgeschlossen. Dabei wurde die Fläche verdoppelt. Das Atelier wuchs um 1.000 Quadratmeter, die Büros um 300 Quadratmeter. Die bestehenden Büros wurden dem Standard der neuen angepasst. „Es war nicht immer leicht, die laufende Produktion mit dem Ausbau in Einklang zu bringen, aber glücklicherweise haben wir zuverlässige und hoch motivierte Mitarbeiter“, blickt der Geschäftsmann auf den

turbulenten Bauprozess zurück. Insgesamt 1,6 Millionen Euro wurden investiert, um die Weichen für die Zukunft zu stellen. Mit Personal, Partnern, Nachbarn, Lieferanten, Kunden und Vertretern des öffentlichen Lebens wurde am Freitag angestoßen.

In Belgien Marktführer, Konkurrenz sitzt im Stuttgarter Raum.

In Belgien gilt „Eutomatic & Scansys“ als Marktführer in seinem Bereich. „Eine direkte Konkurrenz gibt es nicht, diese sitzt vor allem im Stuttgarter Raum“, so Peelaerts. 50 Prozent des Umsatzes erziele man selbst im Export. „Eutomatic & Scansys“ ist Teil der Manders-Gruppe, gegründet 1984 mit Sitz in den Niederlanden, deren Portfolio auf der Tätigkeit von sieben unabhängigen Unternehmen aus fünf Ländern fußt. Sie alle kreieren und integrieren Systeme und Installationen in automatisierten Industriesektoren.

 www.eutomatic.be



Jede Maschine, die das Werk in der Industriestraße verlässt, ist eine Sonderanfertigung.

PR-TEXT

Vortrag: Übersicht zum Stand der Technologie – Was geht?

Infoabend: 3D Druck in Handwerk und Industrie

3D Druck ist auf dem Vormarsch und wird nach allgemeiner Meinung sowohl bestehende Fertigungstechniken als auch Geschäftsmodelle in verschiedenen Bereichen revolutionieren.

Aber was geht und was nicht?

Wir bieten ihnen einen Vortrag zum Querschnitt durch den Stand der Technologie mit Ausblick in die Zukunft.

Des weiteren bietet das ZAWM-Eupen ab September 2018 dazu Fortbildungen an.

Information:

Kostenloser Infoabend

ZAWM-Eupen

27.06.2018

um 18.30 Uhr.

Anmeldung:

ZAWM Eupen

Vervierser Str. 73

4700 Eupen

Tel. 087/59.39.89

www.zawm.be



GRENZECHO
Gewinnspiel
Wir gratulieren:

Achim Hermanns und Nobert Franzen
zum Kartengewinn für **Queen & Adam Lambert**
am **13. Juni 2018** in der Lanxess-Arena Köln.

Gewinnspielantwort:
Mother of Love

www.grenzecho.net/gewinnspiele

OHNE GRENZECHO FEHLT DIR WAS.